

Calwer Wochenblatt

№ 29.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

81. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag. Sonntags. Anzeigenspreis 10 Wfg. pro Zeile für Stadt und Umgebung, außer Stadt 12 Wfg.

Donnerstag, den 22. Februar 1906.

Abonnementspreis, in d. Stadt pr. Viertel. Wfg. 1.10 incl. Fracht. Vierteljähr. Postgebühren ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarkreise 1 Wfg., f. d. sonst. Kreise Wfg. 1.10, Bestellgeld 20 Wfg.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter

denjenigen Gemeinden, in welchen sich Fleischbeschauer befinden, werden unter Hinweis auf § 3 Min.-Verf. vom 22. August 1904 betr. die Fleischbeschau- und Schlachtungsstatistik, Reg.-Bl. 1904 S. 246, veranlaßt, die Fleischbeschauer zur unverzüglichen Vorlage der Tagbücher vom Jahr 1905 an den Oberamtsleiter zu anzuhalten.

Die Fleischbeschauer müssen mit einem Abdruck versehen sein, aus dem zu entnehmen ist, wie viel Tiere einer jeden Gattung geschlachtet wurden; auch ist anzuführen, wie viel Tiere oder Teile von solchen die Fleischbeschauer von sich aus als untauglich beanstanden haben und aus welchen Gründen dies geschehen ist.

Die Einreichung der Tagbücher hat als portopflichtige Dienstsache zu erfolgen.

Calw, 19. Februar 1906.

R. Oberamt.

Antmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 21. Febr. Gestern sind die ersten Staren, die Voten des nahenden Frühlings, hier angekommen. Eine große Schar dieser gern gesehenen Vögel flog in der Gegend hin und her.

× Gschingen, 19. Febr. Der seit 1 1/2 Jahren als Freiwilliger in Südwestafrika stehende Wilhelm Kietwein, Sohn des Totengräbers, hat sich dort angekauft und wird sich ganz in Deutschafrika niederlassen.

— Oelsheim, 19. Febr. Gestern Abend fand im Gasthaus zur Sonne eine Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des „Bundes der Landwirte“ statt. Herr Adolf Naser aus Stuttgart sprach über das Thema: „Ziele und Aufgaben des Bauernbundes.“ Die zahlreichere Zuhörerschaft folgte dem höchst lehrreichen und eingehenden Vortrag mit gespannter Aufmerksamkeit und lobte am Schlusse desselben den Redner mit reich gespendetem Beifall. Unsere Bundesangelegenheiten dürften durch diese Versammlung wieder aufs neue in kräftiger Weise gestärkt und gefördert worden sein.

Calmbach, 18. Febr. Im Kreise ihrer Kinder, von denen die jüngste Tochter letzten Donnerstag sich verheiratete, begehen heute die Johann Friedrich Probst'schen Eheleute das seltene Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubelkreis steht im 77. Lebensjahr und 74. Lebensjahr und erfreuen sich noch beide rüstiger Gesundheit.

Wildbad, 19. Febr. Am Samstag Abend fand sich auf eine Einladung des Stadtvorstandes hier eine große Zahl hiesiger Einwohner im „Graf Eberhard“ zusammen, um auf der durch die Vorversammlung vom 6. Febr. geschaffenen Grundlage einen Kurverein zu gründen, der die Aufgabe hat, die Frequenz Wildbads zu steigern. Wie in jener Vorversammlung legte auch in dieser Versammlung Herr Stadtschultheiß Böhner das Wesen und den Zweck des zu gründenden Vereins in erschöpfender Weise auseinander. Nach einer an diese Ausführungen sich anschließenden regen Aussprache konstituierte sich ein Kurverein mit Herrn Stadtschultheiß Böhner als Vorstand. Sofort zeichneten sich 61 Personen als Mitglieder in die aufgelegte Liste ein. Der jährliche Beitrag wurde für Vermietende auf 3 M. Grundbesitzer auf 50 Pf. für jedes zu vermietende Zimmer, für Nichtvermietende auf 3 bzw. 5 M. festgesetzt. Die Mittel des Vereins

sollen hauptsächlich zu einer planmäßigen, energiegelichen Reklame verwendet werden. Später hofft der Verein, ein besonderes Bureau einzurichten zu können, dem dann die Reklame, Auskunfts-erteilung, Berichterstattung u. s. w. zufallen würde. Mögen sich die an den Verein geknüpften Hoffnungen auf Weiterentwicklung unserer Badstadt verwirklichen.

Münchingen O.A. Bronberg, 19. Febr. Gestern Nacht um 12 Uhr gerieten beim Bahnhofs beschäftigte ausländische Arbeiter wegen Nichteinlassens ins Schlafzimmer in Streit, wobei es zu einer Schlägerei kam und das Messer eine Rolle spielte. Einer der Beteiligten trug mehrere Stichwunden davon. Die Täter wurden heute ins Amtsgerichtsgewahrsam Bronberg eingeliefert.

Weil im Schönbuch O.A. Böblingen, 20. Febr. Gestern Abend wurden die 4 und 5 Jahre alten Knaben, dem Wagner Schönbuch und Gipsler Marquardt gehörig, vermißt. Nach längerem Suchen wurden sie in dem unweit des Orts an der Straße nach Breitenstein gelegenen See tot aus dem Wasser gezogen. Der See ist teilweise noch mit einer Eisdecke bedeckt und wie angenommen wird, gerieten die Kinder auf eine frischgeeilte Stelle und brachen ein. Der gerade ankommende Arzt Dr. Harpprecht von Holzgerlingen stellte Wiederbelebungsbemühungen an, welche aber leider erfolglos blieben.

Stuttgart, 19. Febr. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiert lt. Staatsanzeiger der jetzt im 88. Lebensjahr stehende Präsident a. D. v. Schlierholz am nächsten Donnerstag. Schlierholz wurde am 22. Dezember 1817 in Biberach geboren und trat nach Abschluß seiner Studien in Stuttgart und in München im Jahre 1842 bei der kgl. Staatsbauverwaltung ein. 3 Jahre später wurde er bei der Eisenbahnverwaltung definitiv als Bauinspektor angestellt, war Vorstand der Eisenbahnbauämter zu Göppingen, Ulm und Maulbronn und hatte mit dem Bau der Bahnstrecken Reichenbach-Süssen, Ulm-Beimereiten und der Bahnstrecke Balingen-Badische Landesgrenze zu tun, war auch bei dem Ausbau des Wetzlarer Bahnhofs tätig. Zum Vorstand der Eisenbahnbauämter Reutlingen ernannt, führte er die Bahnstrecke von Remlingen bis Reutlingen und späterhin auch bis Rottenburg aus. 1862 wurde ihm an der Universität Tübingen ein Lehrauftrag über Baukunde übertragen, den er 3 Jahre lang ausübte. Seit 1891 bekleidet er die Stelle eines Vorstands der Bauabteilung der Generaldirektion der Staatsbahnen. Als Oberingenieur führte v. Schlierholz 326 km unter seiner Oberleitung trassierte und veranlagte Eisenbahnen aus. In den Jahren 1876–1888 vertrat er den Oberamtsbezirk Tübingen im Landtag. Eine Reihe von Städten und Vereinen haben ihn durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts bzw. der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Im Jahre 1892 konnte Schlierholz sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern und 1897 trat er in den Ruhestand. Trotz seines hohen Alters erfreut sich v. Schlierholz großer körperlicher und geistiger Rüstigkeit.

Stuttgart, 19. Febr. Der dem Zentrum angehörige Abgeordnete für Ellwangen Stadt, Landgerichtsdeputierter von Nieder, ist gestern nachmittag 1 Uhr nach längerer Krankheit im Marienhospital gestorben.

Stuttgart, 19. Febr. In der Nacht vom Freitag auf Samstag ist ein Reisender in einem hiesigen Gasthaus in seinem Zimmer an Gas-

vergiftung gestorben. Die Untersuchung hat ergeben, daß am Gasofen das Ventil nicht vollständig verschlossen war und dadurch eine heftige Gasansammlung stattgefunden hat.

Stuttgart, 20. Febr. Die Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen im Monat Januar 1906 betragen aus dem Personen- und Gepäckverkehr 39 226 758 M., 3 706 715 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs; aus dem Güterverkehr 115 169 638 M., 18 516 172 M. mehr als im Vorjahr. Die Mehreinnahmen betragen aus dem Personenverkehr 8,51 %, aus dem Güterverkehr 17,13 %.

Stuttgart, 20. Febr. (Strafkammer.) Der 15jährige Bäckerslehrling Christian Harr von Nagold entwendete im September v. J. aus der Tabakasse seines Lehrmeisters, die er mit einem falschen Schlüssel öffnete, nach und nach kleinere Gelbbeträge, im ganzen etwa 30 M. Ferner kletterte er vom Hof aus in das Wohnzimmer seines Meisters ein und stahl aus einem Kasten 20 M. Außerdem entwendete er in einem Speiseraum 2 Schachteln mit Cigaretten. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen einfachen und schweren Diebstahls und Unterschlagung, er hatte von den beim Brotausbringen eingenommenen Gelbern 30–40 M. unterschlagen, zu 2 Monaten 15 Tagen Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Oberrot O.A. Gaildorf, 20. Febr. Kronenwirt Dalaker hier wurde jüngst von einem Hund gebissen. Die Wunde verheilte nicht, so daß der Mann jetzt in Lebensgefahr darniederliegt.

Jagsthausen O.A. Künzelsau, 20. Febr. Gestern nachmittag traf mittelfast Automobil Ihre Majestät die Königin Charlotte hier ein, zum Besuch der Fretta Elsa von Verlichingen, einer Jugendfreundin Ihrer Majestät. Fretta von Verlichingen ist zur Zeit schwer erkrankt.

Siengen a. Rh., 19. Febr. Vor wenigen Tagen erst erhielt der Kaiser Oskar die schmerzliche Nachricht, daß sein in Südwestafrika kämpfender Sohn im Gefecht bei Endoorn am 7. Febr. schwer verwundet worden ist, und nun ist schon wieder eine Hubschiff hier eingetroffen. Gärtners Schumacher erhielt gestern ein Telegramm, demzufolge sein Sohn in einem Gefecht am 14. Febr. durch einen Schuß in das linke Bein schwer verwundet wurde.

Berlin, 20. Febr. Eine allgemeine Amnestie wird, wie verlautet, am Tage der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars in Kraft treten. Ohne Rücksicht auf den Anlaß der Straftat soll mit Wirkung vom 27. Februar an ein Strafverlaß für diejenigen Verurteilten eintreten, gegen welche wegen eines Vergehens oder einer Übertretung auf eine Gefängnisstrafe bis zu 6 Wochen oder auf eine Geldstrafe bis zu 150 M. erkannt ist.

Berlin, 20. Febr. In einem Gefecht mit einer holländischen Bande fielen auf deutscher Seite 5 Arbeiter.

Berlin, 20. Febr. Der Bethanien-Hauptling Cornelius hat mit seinem ganzen Anhang dem Gouverneur von Vindequise seine Unterwerfung angeboten.

Kiel, 20. Febr. Der Kaiser ist auf dem Linienschiff „Preußen“ heute Mittag von Kopenhagen wieder in Kiel eingetroffen.

Paris, 20. Febr. Nach einer Mitteilung aus Kopenhagen erklärte der französische Sondergesandte Baron de Courcel, daß während

der 18 Minuten, die der Kaiser ihm widmete, nicht von Algebras die Rede gewesen sei. Der Monarch sei ihm gegenüber von größter Lebenswürdigkeit gewesen. Er interessierte sich lebhaft für die Eigenart des Präsidenten Fallieres und meinte, daß nach Allem was er über den neuen Staatschef vernommen, auch von ihm wie es während Louis's Septennat der Fall war eine Einschränkung im Sinne der Erhaltung des Friedens zu gewärtigen sei.

London, 20. Febr. Daily Express meldet aus Warschau, daß 40 bewaffnete Revolutionäre in eine politische Versammlung gewaltsam eindringen und großes Unheil anrichten. Die Versammlung wurde zur Unterstützung eines gemäßigten Kandidaten für die Reichsversammlung abgehalten. Die Revolutionäre zertrümmerten alle Gegenstände und griffen die unbewaffneten Anwesenden an. In dem folgenden Handgemenge wurden viele Personen verwundet, darunter einige lebensgefährlich.

Sewastopol. Das Kriegsgericht hat den Prozeß gegen die Reuterer vom Panzerschiff „Kujas Potemkin“ beendet. Es wurden verurteilt drei Matrosen zum Tode durch den Strang mit Begnadigung zu 15jähriger Zwangsarbeit, ferner zu Zwangsarbeit von sieben, beziehungsweise zwölf und zwanzig Jahren je ein Matrose, zu zweijähriger Zwangsarbeit neun und zu einjähriger 23 Matrosen. Ferner wurden verurteilt ein Arzt, ein Unteroffizier und ein Fähnrich zum Dienststrafsatz, die beiden ersteren mit, der letztere ohne Rangverlust, endlich ein Ingenieur zur Verabschiedung auf dem Disziplinarwege. Ein Unteroffizier und 24 Matrosen wurden freigesprochen.

Dar es Salam, 20. Febr. Hauptmann von Schönberg telegraphiert aus Chumo, daß bei sämtlichen 4 jezt in den Natumbirgen eingerichteten Posten zahlreiche Unterwerfungen früher aufständig gewesener Eingeborenen stattfinden. Die Zahl der Unterwerfungen wird auf mindestens 8000 geschätzt.

Vermischtes.

Proteste gegen die geplanten neuen Steuern. Gegen die Zigarettensteuer protestierten die in Dresden versammelten Verbände der deutschen Zigarettenfabrikanten. Die Bänderollensteuer würde die mittleren und kleinen Betriebe zugunsten des Großkapitals ruinieren. Tausende von Arbeitern und Arbeiterinnen würden um ihr Brot kommen. Auch die Interessenten der Fabrikzweige, die sich mit der Herstellung von Ansichtspostkarten befassen, machen mobil. Die Vorstände des „Verbands Deutscher Steinbruckermeister“, des „Deutschen Buchdruckervereins“, des „Bundes der Lichtdruckanstalten Deutschlands“ haben eine gemeinschaftliche Petition an den Reichstag gerichtet, die in der Bitte anklingt, daß alle graphischen Gewerbe, die sich in der Erzeugung der mannigfachen Arten von Ansichtspostkarten betätigen, vor den schweren Nachteilen bewahrt bleiben, welche ihnen die von der Steuerkommission des Reichstags vorgeschlagene Besteuerung dieser Karten bringen müßte. Außer zahlreichen Inhabern von Ladengeschäften, deren Haupt- oder Nebenverwerb im Postkartenverkauf besteht, würden Tausende unmittelbarer Lente von geringer Erwerbsfähigkeit, denen der Handel einen länglichen Lebensunterhalt gewährt, geschädigt werden. Ein großer Teil der Geschäftsleute, denen eigens angefertigte Postkarten ein wohlfeiles Reklamemittel bietet, müßte durch Aufgabe der Karten Ertragsverluste erleiden. Nicht zu unterschätzen ist der Verlust, den die mit Herstellung und dem Vertrieb von Postkarten-Alben beschäftigte Industrie zu erwarten hat. Durch Verminderung der Postkartenverfälschung würde endlich die Reichspost enorme Einnahme-Verluste haben. Ebenso hat sich der „Schwarzwaldbund für die Postkartenindustrie“ gerührt und eine Versammlung zur Ergreifung von Abwehrmaßnahmen einberufen.

Hygiene des Wanderns.

Vortrag in der Hauptversammlung des Schwarzwaldbundes gehalten von Dr. Reichel.
(Schluß.)

Ich habe vorher gesagt, jede Jahreszeit habe ihre Vorzüge zum Wandern. Was den Frühling betrifft, so findet der erste Bruch des jungen Lebens den modernen Kulturmenschen besonders in der Großstadt meistens in einer nicht weniger als angenehmen Verfassung. Er ist müde und abgespannt. Emsiges Aufstehen in den Berufspflichten, die der Kampf ums Dasein heute ja jedem gewöhnlichen Sterblichen aufhals, andererseits das raufende Meer von Vergnügungen jeglicher Art, denen man unter dem Zwange gesellschaftlicher Notwendigkeit während des Winters standhalten mußte; all dies wirkt zusammen, daß wir müde und müde an Körper und Geist sind, wenn der Frühling Ein-

kehr hält. Jetzt ist der geeignete Zeitpunkt dem Körper die verloren gegangene Widerstandsfähigkeit zurückzugewinnen. Vor allem ist Sorge zu tragen, daß der Körper abgehärtet werde. Bieleicht ohne daß man es wollte und wußte, ist er während des Winters ganz allwählich verweichlicht, vielleicht auch durch verschiedene Erkrankungen, mit denen man sich herumplagen mußte, über das Maß hinaus empfindlich gemacht. So hüllte man ihn überreichlich in wärmende Kleidungsstücke und hütete sich ängstlich vor jedem Anzuge. Es gilt also jetzt dem Körper so schnell wie möglich die Spannkraft und Gesundheit wieder zurückzugewinnen. Selbstverständlich muß man dabei mit Bedacht und nach bestimmtem System zu Werk gehen. Nur bei wirklich gutem Wetter und solange die Sonne ihre wärmenden Strahlen aus blauem Himmelsdom senket, wähle man leichtere Kleidung. Um so sorgfältiger möge man sich noch immer am Abend vor jeder Erkältung schützen. Ist durch die verschiedenen Festen und Regelsuppen des Winters der Verdauungsapparat und vielleicht der Appetit etwas in Verfall geraten, so werden diese im Frühjahr durch nichts besser angeregt, als durch flüchtiges Spazierengehen. Der Winter mit seinen Witterungsunbilden denke manchem zu kalt und trieb ihn in die Innenräume der Wohnungen oder Bäderhäuser, um so behaglicher können wir uns im Frühling draußen ergehen. Die Heilkraft der Sonne ist vielleicht niemals im Jahre so wirksam wie in den Tagen des wiedererwachenden Lebens. Sie sucht sich den Weg durch alle Poren; die Brust hebt sich zu freierem Atemzug. Dazu der würzige Odem des Frühlings, sobald uns ein Spaziergang in Wald oder Hain, auf Acker oder Flur geführt hat. Kräftiger Erdbrauch mischt sich mit den lauen Wellen der Frühlingswinde, der Duft aus Frühlingsblüten mit dem Gesange, den unsere Singvögel so tollkühn in die Lüfte schicken. All dieser Eindrücke wird schwerlich verlustig gehen, wer vom Zauber des Frühlings gelockt, recht flüchtig ins Freie wandert. In jedem Falle wirken sie niemals so mächtig ein auf die Sinne des Menschen, wie gerade dann, wenn wir uns von den mütterlichen Lössen des Winters frei wissen. Schon die Ueberzeugung: es ist Frühling, wirklicher echter Frühling; die milde Jahreszeit muß nun endlich kommen mit goldigem Sonnenschein, mit lauchender Blütenpracht und dem bunten Konzert der Vogelstimmen — schon dieses Bewußtsein allein befeuert unsere Sinne so stark und in so günstiger Weise, daß es mehr nützt als manche Arznei. — Nach diesem Lobeshymnus auf den Frühling fällt es mir beinahe schwer auch noch den Herbst und Winter herauszufordern. Das Wandern im Herbst bietet den Vorteil, daß uns die Sonnenstrahlen nicht mehr so lästig fallen wie im Sommer und daß wir deren günstige Wirkung auch beim Wandern voll und ganz unserem Körper zu teil werden lassen können. Dann können wir uns ferner wohl in keiner Jahreszeit so prächtiger reiner Fernsichten und so farbenreicher Sonnenauf- und Untergänge erfreuen wie gerade im Herbst. Wohlthuend wirken auch auf unser Auge die stimmungsvollen und mannigfaltigen Farben, die die uns umgebende Natur mit dem Scheiden des Sommers annimmt, eine angenehme und gesunde Erfrischung bieten dem Wanderer die verschiedenen Früchte, die jezt sämtlich zur Reife gelangen. Beim Wandern im Winter ist es am wichtigsten für dichtes und trockenes Schuhwerk zu sorgen, über das ich ja schon heute gesprochen habe. Dann muß man sich in der Weise vor Erkältungen schützen, daß man den durch das Laufen warm gewordenen Körper nicht plötzlichen Abkühlungen aussetzt, also sich nicht im Freien zum Ausruhen niederlegt, oder womöglich zum Heimfahren einen offenen Wagen benutzt. Wandern im Winter kann nicht dringend genug empfohlen werden, nicht nur, weil man dabei Schnupfen, Katarrhe, auch Kopfschmerzen los wird, die der Kohlenstoff in den Stuben erzeugt, der oft vorhanden ist, wenn wir auch gar nichts davon merken; nein, vor allem auch, weil solche Spaziergänge einen eigenen herrlichen Reiz gewähren, um den uns die Großstädter beneiden. Wenn die Natur sich mit der weißen Schneedecke überzogen hat, und alle die tausend Zweige und Äste der Bäume mit leichtem Schneeeüberzug sich präsentieren, wie es gegenwärtig gerade bei uns der Fall ist, das ist ein Bild von solcher Schönheit, daß, wer es einmal genossen, es sicher immer gern wieder anschaut. — Zum Schluß bleibt nun noch übrig, den ethischen Wert des Wanderns hervorzuheben. Es erfrischt nicht nur den Körper und Geist, es wirkt auch fördernd und bildend auf den Charakter des Menschen. Beim Wandern in Gottes freier Natur im Kreise guter Freunde und Bekannte geht der Mensch aus sich heraus, alles Verschlossene und Bedrückende wird abgestreift, er läßt die vielgestaltige Frau Sorge, die unter diesem oder jenem Vorwande bei wohl familiären Staubgebornen anknüpft und Einlaß begehrt, zu Hause und erfreut sich an den

Schönheiten, die die Natur ihm in so reichem Maße darbietet. Die Beobachtung der Natur mit ihrem Werden und Vergehen wirkt auch in hohem Grade belehrend. Wer dafür bisher noch weniger Verständnis hat, findet gewiß, wenn Sie in größerer Gesellschaft wandern, den einen oder anderen Naturkundigen, der ihn gern auf interessante Naturerscheinungen aufmerksam macht. Ich möchte die Herren Sachverständigen bitten, die Wanderungen des Vereins möglichst oft mit ihrer Teilnahme zu beehren, und mit ihren Kenntnissen — natürlich in möglichst zwangloser Weise — anderen etwas nachzuweisen. Ich erinnere mich noch an eine Wanderung, die ich vor längeren Jahren mit dem Schwarzwaldbunde machte; bei dieser blente uns der damalige Oberförster von Hirsau als Führer und machte uns in lebenswürdiger Weise auf manche interessante Erscheinungen im Walde aufmerksam, was allgemein mit großem Dank aufgenommen wurde. Wer durch das Wandern Freude an den Schönheiten der Natur empfunden hat, wird ganz gewiß auch dazu angeregt, immer wieder zunächst in die nähere oder weitere Umgebung seines Wohnortes, und wenn er sein engeres Vaterland kennen und lieben gelernt hat, auch in die weitere Welt hinauszugehen. Soviel ich hier in der Stadt schon wahrgenommen habe, läßt für manche hiesige Wanderer außer ihrem schönen Heimatlande und angrenzenden Gebieten nur noch der Süden, insbesondere die Schweizer oder Tiroler Alpen, Anziehungskraft aus. Sie werden einschubigen, wenn ich Ihnen dringend empfehle auch einmal ihre Schritte gen Norden in Ihr vielgeliebtes Preußenland zu richten. Wenn Sie den wunderschönen deutschen Rhein besucht haben, gehen Sie auch einmal an die See oder durchstreifen den Harz und den Thüringer Wald mit seinen Erinnerungen an die Reformation und unsere großen deutschen Dichter oder schließlich auch die saubere Nahe mit ihren stillen Wäldern und blauen Seen oder sogar die Rheingebirge mit ihren farbenprächtigen stimmungsvollen Landschaftsbildern. Ueberall werden Sie, nicht nur durch den Reiz der Neuheit, sondern auch durch eigenartige Naturschönheiten in hohem Maße befriedigt werden. Wenn Sie dann noch die gewerkreichen blühenden Städte mit ihrem großartigen Tun und Treiben, unsere Hafenstädte und die Reichshauptstadt besuchen und sich auch Mühe geben mit den Bewohnern in einige Verührung zu kommen, wird es Sie mit Stolz und Bewunderung erfüllen, welche großartige Kraft in materieller und geistiger Hinsicht in unserm deutschen Vaterlande wohnt. Wenn Sie dann einmal wieder ins Ausland kommen, werden Sie erst richtig empfinden, was unserm guten Deutschland noch fehlt, aber auch was es vor andern Ländern voraus hat. Ich glaube und hoffe, daß Sie dabei stets einen innern Stolz empfinden werden, daß Sie Deutsche sind. Sie werden schon gemerkt haben, was ich mit diesen Ausführungen im Zusammenhang mit meinem Thema bezwecken wollte. Ich wollte Ihnen zeigen, daß das Wandern auch eine der edelsten Tugenden empfinden hilft, das ist die Liebe zur Heimat, zu unserm deutschen Vaterlande. Gerade die Liebe zum Vaterlande und Freude an der Natur, die das Wandern erweckt, hat ja — wie Sie alle wissen — von jeher auch unsere Dichter begeistert. Speziell sind von den Schönheiten unserer Calwer Gegend schon manche Dichter angeregt worden. Ich erinnere nur an eines unserer früheren Mitglieder, der unsere Stadt als die Jungfrau im Moose besungen hat. Wie ich gelesen und gehört habe, sind auch bei Ihren Schwarzwaldbwanderungen, oder vielmehr während der Ruhepausen, schon literarische Erzeugnisse unserer Heimatdichter zum Vortrag gebracht worden. Ich möchte Ihnen diese schöne Sitte zur Fortsetzung nur empfehlen. Vielleicht findet sich jemand unter Ihnen, der Ihnen einige unserer schönen Wald- und Wanderlieder einmal während der Wanderung vorträgt, es gibt ja Gedichte, die speziell für unsere Gegend gemacht sind, z. B. Scheffels Gedicht an Jodelstein mit seiner Grottenblüte. Laden Sie auch einmal unsere Calwer Dichter und Dichterinnen ein im Kreise unseres Vereins die Erzeugnisse ihrer Muse vorzutragen. Wenn sie gegenwärtig meistens auswärts weilen, so lassen sie sich doch immer wieder gern in Calw sehen. — Ich würde mich freuen, wenn in meinen Ausführungen irgend etwas von Nutzen für Sie gewesen sein sollte. Ich schreibe mit dem aufrichtigen Wunsch, daß Sie von Ihren Schwarzwaldbwanderungen stets gesund heimkehren mögen, gestärkt an Körper und Geist und von Liebe und Begeisterung erfüllt für unsern schönen Schwarzwald!

Reklameteil.

Seidenstoffe von Mark 1.10 an
— fertige Blusen! — Muster und Auswahl an jederma!
Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstrasse 10.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Gemeinde Stammheim.

Lang- u. Sägholz-Verkauf.

Am Mittwoch, 23. Febr. ds. Jrs., von vormittags 10 Uhr ab, kommen auf dem Rathaus zum Verkauf:

Langholz:	20 St. I.	kl. 54,81 Fm.,
"	50 " II.	87,12 "
"	80 " III.	88,39 "
"	86 " IV.	43,72 "
"	28 " V.	11,84 "
Sägholz:	44 " I.	65,18 "
"	127 " II.	103,52 "
"	24 " III.	12,30 "
"	3 " Buchen	3,42 "

darunter befinden sich 124 St. Forchen.



Gemeinderat.

Breitenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 26. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, kommen auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeindevald zum Verkauf:

34 Nm. Nadelholzschetter,
111 " dto. Brägelholz,
47 " Papierholz,
29 " buchenes Schetterholz,
12 " dto. Brägelholz,

wozu Käufer eingeladen werden.



Gemeinderat.

Würzbach.

Am Montag, den 26. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus in Würzbach aus dem Gemeindevald Distrikt Becherberg Abt. II. u. III., Becherbene Abt. II. und III., Gardt Abt. I. und V.

553 St. Forchen mit zusammen	509,17 Fm.,
320 " Tannen	381,54 "

Forchen.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	IV. Kl.	V. Kl.
4,98 Fm.	50,08 Fm.	108,92 Fm.	110,88 Fm.	89,19 Fm.	15,50 Fm.
84,24 "	"	"	"	"	"
206,44 "	"	"	"	"	"
197,42 "	"	"	"	"	"
11,47 "	"	"	"	"	"
Sägholz 4,62 "	"	"	"	"	"
"	"	"	"	"	"

Nadel-Brennholz.

Brägel und Anbruch zusammen 194 Nm. Auszüge sind vom Gemeindevaldschützen zu beziehen.

Gemeinderat.

Weidenstadt.

Schafweide-Verpachtung.



Am Donnerstag, den 1. März 1906, vormittags 11 Uhr, wird die hiesige Schafweide, welche in der Zeit vom 1. Februar bis 15. August mit 300 Stück, in der Zeit vom 15. August bis 1. Februar mit 500 Stück Schafen besetzt werden darf, auf 3 Jahre verpachtet.

Die Pachtzeit beginnt am 1. April 1906.

Bleibhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen.

Den 20. Februar 1906.

Gemeinderat.

Bo stand: Beyerle.

Concordia Calw.

Unser diesjähriges

Fastnachtskränzchen mit komischen Aufführungen



findet am Samstag, den 24. ds. Mts., von abends 7 1/2 Uhr an, im J. Dreiß'schen Saale statt.

Die verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen sind freundlichst eingeladen.

Plakaten — Mitglieder wie Nichtmitglieder — haben bei Hrn. Friseur **Theodor Reinhardt** Eintrittskarten zu lösen.

Eintritt für Nichtmitglieder 2 Mk. — Damen haben freien Zutritt.

Der Ausschuss.

Calw, 21. Februar 1906.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während der langen Krankheit und dem Tode unserer l. Schwester, Schwägerin und Tante

Pauline Deder

erfahren durften, für die freundliche Pflege von Seiten der werten Krankenschwestern, für die tröstlichen Worte des Hrn. Vikar und Allen, welche ihr das letzte Geleit gaben, sagen wir unsern herzl. Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Veteranen-Verein Calw.



Am Geburtsfest Sr. Majestät des Königs sammelt sich der Verein vormittags 9 Uhr zum Kirchgang beim Vorstand.

Nachmittags von 3 1/2 Uhr an

gesellige Unterhaltung

bei Kamerad Pfeifle zur „Traube“. Freunde und Gönner werden hiezu freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.



Nistkästchen



für Reisen und Staren geben wir an jedermann zu Selbstkostenpreisen ab, solche für Reisen à 40 J., für Staren à 52 J. Bestellungen wollen bei **G. Störr**, Inselgasse, gemacht werden.

Bezirksverein für Geflügelzucht u. Vogelschutz.



Turnverein Hirsau.



Am Samstag, den 24. Februar 1906, abends 7 1/2 Uhr, hält der Turnverein seine diesjährige

Abendunterhaltung,

verbunden mit turnerischen Aufführungen und komischen Vorträgen, im Saale des Gasthofs zum „Hirsch und Baum“ hier ab, wozu die verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins, freundlichst eingeladen sind.

Eintritt frei. — Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Ausschuss.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum von Calw und Umgebung, sowie meiner werten Nachbarschaft teile ich mit, daß ich mich hier als

Kunst- und Handelsgärtner

niedergelassen habe. Ich empfehle mich im anfertigen von Kränzen und Bouquets in jeder Preislage und bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Fr. Steck,

Nonnengasse.



für 2 gute Teller Suppe sind die besten. In grosser Sortenauswahl angelegentlichst empfohlen von

Heinrich Gentner.

Eine Anzahl

Steinplatten

hat zu verkaufen

Franz Schoelen jun.

Für eine kleine Familie wird eine

Wohnung

von 5 Zimmern nebst Badstube per 1. April zu mieten gesucht.

Offerten bis 1. März an die Exped. ds. Bl.

Stammheim.

Ein jüngerer

Pferdeknecht

kann sofort oder bis 1. März eintreten bei

Johannes Kirchherr,
Forstw.

Ein kleineres

Logis

wird von einer älteren Person gesucht. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Oberamtsbaumeister E. Kiefner,

Calw,

empfehlte sich für den I. Oberamtsbaumeisterbezirk um-
fassend die Orte:

Calw, Altburg, Althengstett, Dachtel, Dedens-
pfonn, Ernstmühl, Gellingen, Hirsau, Holzbronn,
Möttlingen, Monakam, Neuhengstett, Ostelsheim,
Ottenbronn, Simmozheim, Speßhardt, Stammheim,
Unterhaugstett

zur Anfertigung von Plänen und Uebernahme der
Bauleitung für Hoch- und Wasserbauten jeder Art.

(Wohnung und Bureau Gasthof z. Hirsch in Calw.)

Emailschilder

empfehlte billigt
Fr. Häussler,
Buch- u. Papierhandlung.

Verlosung

Württemberg. Hypothekenbank-Pfandbriefe.

I. Zur Rückzahlung sind gekündigt:

sämtliche 4% Pfandbriefe der Serien
A II und III à 200 M — Nr. 18 001/249 000.

II. Verlost wurden:

von den nachstehenden 3 1/2 % Serien, diejenigen Stücke, welche
die Endnummern 41 und 50 tragen:

A I und II; E I bis IV; K I und II	à M	200. —
B I bis IV; F I bis VI; L I bis IV	à "	500. —
C I bis VII; G I bis IX; M I bis VIII	à "	1000. —
D I bis VI; H I bis XI; N I bis XI	à "	2000. —

Zum Umtausch der gekündigten Stücke in neue 3 1/2 % Pfandbriefe
à 99.50 bis 11. März, sowie zum kostenfreien Nachsehen erbetet sich

Emil Georgii.

Aug. Kazmeier, Ulm a. D.,

Kinderwagenfabrik,

liefert direkt an Private zu Fabrik-
preisen:

Kinderwagen, Stubenwagen etc.

in tadelloser Ausführung franko jeder
Bahnhofsstation Deutschlands. Viele Neu-
heiten. Vorteilhafter Einkauf.

Nicht zu verwechseln mit
Kinderwagenhandlungen.

Man lasse sich Katalog kommen.



Directrice-Gesuch.

Für eine erste Strumpfwarenfabrik in Sachsen (Spezialität
Westen) wird mögl. bald ein tüchtiges Fräulein gesucht, welches
befähigt ist, die Confection und die Zuschneiderei zu leiten.
Dauernde und angenehme Stellung bei gutem Gehalt.

Angebote mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit unter „Directrice“
an die Exped. d. Bl. erbeten.



Corinthen u. Rosinen

zum billigsten Preise empfiehlt

D. Serion.

Verlobte

sollten viel mehr wie bisher für ihre Kucheneinrichtung ausgeben. Die
Küche ist für das Wohlbefinden des Mannes und seine Arbeitskraft not-
wendig. Jede Braut erhält umsonst die Bücher, welche die Rezepte zu
einfachen gesunden Speisen enthalten und zur Anwendung von Backpulver
Gelegenheit geben.

Dr. A. Oetker, Backpulverfabrik, Bielefeld.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

1000 Mark

Pflegschaftsgeld ist gegen geistliche
Sicherheit anzuleihen. Zu erfragen
auf der Red. d. Bl.

Stammheim.

Der Unterzeichnete hat bis 1. April
ds. J.

500—700 M.

gegen gute Bürgschaft anzuleihen.

Joseph Maier.



Schellfische,

Zander,

Salm,

Donnerstag eintreffend, empfiehlt

C. F. Grünenmai jr.,

Calw, Telefon 76.

Gesucht

wird von einer

Wolldeckenfabrik

ein mit Schönherr'schen Stählen
vertrauter

Webmeister,

der in jeder Beziehung mit allen
vorkommenden Arbeiten ver-
traut ist und seine Leistungen
durch Zeugnisse nachweisen kann.
Ausführl. Offerten mit Angabe
der Gehaltsanspr. u. Antrittszeit
erbeten unter K. M. 6499 an
Rudolf Mosse, Köln.

Schmalz,

garantiert rein, pr. Pfd. 60 J, bei
größerer Abnahme billiger, empfiehlt

Friedr. Kohler.

Breitenberg

Maurer- u. Zimmerarbeit.

Der Unterzeichnete vergibt am Samstag,
den 24. Februar 1906, im
Gasthaus zur „Aronne“ die Maurer-
und Zimmerarbeiten zu seinem Neu-
bau. Pläne können gleichzeitig einge-
sehen werden.

Jakob Wäzner, Bauer.

Liebenzell.

Ein jüngerer

Bau- und

Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei

Gustav Bauer,
meh. Schreiner.

Heirat wünscht: Frl. 24 Jahr,
hübsch, eig. Vermögen
150 000 M mit solid. Herrn, wenn auch
ohne Vermögen, welcher sich recht bald zu
verh. wünscht. Angaben bitte unter
„Alten“ Berlin S. W. 19.

Ein kräftiger

Junge,

der Lust hat, die Kunst- u. Handels-
gärtnerlei gründlich zu erlernen, kann
eintreten bei

Gustav Schiele,
Kunst- und Handelsgärtner,
Pforzheim, Tel. 933.

Gute serbische Zwetschgen

per Pfund 16 Pfg.,

feinste Salzgurken

empfehlte

C. F. Grünenmai jr.,

Calw, Telefon 76.

Staengel & Ziller's

gute

Familien-Chocolade

pr. Pfund 85 Pfg.,

sowie feine Sorten empfiehlt

C. Serva.

Wildebad.

Lehrlings-Gesuch.

Ein braver Junge aus guter Familie
findet gute Stelle: bei tüchtiger Aus-
bildung. Derselbe erhält nach be-
endeter Lehrzeit 100 M. Eintritt 1. Mai
oder Mitte April.

Christian Rieginger,

Bäckermeister, Hauptstraße 83.

Bäcker-Lehrstelle.

Einen wohlgezogenen, kräftigen
Jungen von achtbaren Eltern, welcher
Lust hat die Bäckerei zu erlernen, nimmt
in die Lehre

Ludwig Salsch,

Brot- u. Feinbäckerei,
Liebenzell.

Lehrlingsgesuch.

Ein ordentlicher, kräftiger Junge,
findet gute Lehrstelle, sofort oder auf
Ostern, bei

A. Wolf, Sattlermeister,

Dillweihenstein bei Pforzheim.

Gesucht auf 1. April ein fleißiges,
williges

Mädchen

für die Haushaltung bei hohem Lohn.

Frau Wilhelm Dingler,
Bahnhofstraße.

Ein
wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
84. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark.
Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher
Laster leidet. Tausende verdanken ihm
ihre Wiederherstellung. Zu beziehen
durch das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 21,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Unterzeichnetes legt eine
gute
Milchkuh
samt Kalb dem Verkauf aus.
Michael Zehdt, Wittenbach.

Buchdruckerei- Lehrling.

In der Druckerei dieses Blattes wird
auf Ostern wieder ein Lehrling an-
genommen. Gute Schulzeugnisse Ver-
dingung. Fleißige, welche Koff und
Logis bei den Eltern oder Verwandten
haben, werden bevorzugt.

Alte Türe,

86x2,05 m, mit Fenstereinsatz, billig
abzugeben Biergasse 151.